

## Erfahrungsbericht Stockholm University, Sommersemester 2016

In Stockholm habe ich die Kurse „European Competition Law“ und „International Law and the Economy“ besucht. Die Kurse unterscheiden sich grundlegend von jenen LVs, die ich zuvor in Wien besucht habe. Das schwedische System ist viel interaktiver, die Gruppen sind kleiner, weshalb die Vortragenden die Studenten in der Regel nach ein paar Einheiten auch beim Namen kennen.

Die Kurse, die ich besucht habe, waren relativ intensiv: mehrere Vorlesungen pro Woche, teilweise kleinere Seminare zur Falllösung, Essay/Case Study bis zu 15 Seiten & Präsentation sowie das Kommentieren der Arbeit eines Mitstudenten, Moot Court und dann schlussendlich ein Exam (3 bzw. 5 Stunden). In beiden Kursen waren die Kursleiter, sowie die Vortragenden und die Mitarbeiter in der Kursadministration, stets bemüht, einem weiter zu helfen und die Studenten zu unterstützen.

Neben den genannten Kursen habe ich einen Schwedischkurs besucht.

Ich habe im Studentenheim „Lappis“ gewohnt und war damit sehr zufrieden. Ich hatte ein Einzelzimmer mit Bad und WC und eine Gemeinschaftsküche. Letztere war leider nicht renoviert (im Gegensatz zu den Küchen meiner Bekannten, grundsätzlich werden aber alle Küchen nach und nach renoviert) und deshalb teilweise eher grenzwertig – hier kommt es aber immer auf die Mitbewohner an und man braucht eben auch ein bisschen Glück – unterm Strich war es halb so schlimm, für ein halbes Jahr völlig okay!

Meiner Meinung nach ist Lappis das ideale Studentenheim, wenn man auf der Hauptuniversität in Stockholm studiert, weil es einerseits ideal gelegen ist (5-7 Minuten zu Fuß zur Uni, Fitnessstudio am Weg zur Uni, Bus und U-Bahn in der Nähe) und man andererseits dort sehr viele Leute kennenlernt. Ich hätte mir keine bessere Unterkunft für mein Auslandssemester vorstellen können.

Zu Stockholm im Allgemeinen kann ich nur sagen, dass es eine fantastische Stadt ist und ich mich jederzeit wieder dafür entscheiden würde. Am Anfang kämpft man zwar ein bisschen mit der Kälte und der Dunkelheit (Letztere war aber für mich nicht so schlimm, wie viele Leute oft behaupten), aber wenn die Tage dann länger und heller werden, man endlich draußen sitzen und die Sonne genießen kann, verliebt man sich immer mehr in Stockholm.

Klarer Nachteil in Schweden (bzw. wohl Norden im Allgemeinen) sind die Preise – circa ein Drittel höher als in Österreich und teilweise sind gewisse Sachen wirklich absurd teuer. Auch davon würde ich mich aber nicht abschrecken lassen, weil man im Grunde einfach wissen muss, wie man spart bzw. weniger Geld ausgibt (z.B. Willys Supermarkt oder Lidl).

Unterm Strich war ich begeistert von meinem Auslandssemester und kann Stockholm als Stadt und die Stockholm University jedem weiterempfehlen.